



Wirtschaft

Ausgangslage

Die Luzerner Volkswirtschaft ist stabil. Entscheidend ist nicht das quantitative, sondern das qualitative Wachstum. Wirtschaftsmotoren sind die Zentren, vor allem die Stadt Luzern. Gründe dafür sind die hohe Lebensqualität mit guten Bildungseinrichtungen, Kultur-, Sport- und Freizeitangeboten, ausgebautem öffentlichem Verkehr, abnehmendem Individualverkehr und attraktiven öffentlichen Räumen.

Genau jene Faktoren, welche die bürgerliche Mehrheit des Kantons wegsparen oder mit überdimensionierten Strassenprojekten zerstören möchte.

Wirtschaftsförderung bedeutet die Schaffung von für Firmen und ihre Mitarbeitenden attraktiven Lebensräumen. Firmen ziehen da hin und wachsen da, wo die Mitarbeitenden und ihre Familien gerne Leben und nicht dahin, wo die Unternehmenssteuern am tiefsten sind. Die kantonale Finanzpolitik bedroht jedoch die Qualität dieser Angebote.

Die grösste Herausforderung betreffend Chancen und Risiken wird in den kommenden Jahren die Digitalisierung der gesamten Gesellschaft und damit auch der Wirtschaft sein. Einerseits entwickeln sich damit neue Technologien, welche Umweltprobleme lösen helfen, andererseits bedroht sie die traditionelle Arbeitswelt und schafft Entfremdungen.

Grünen legen Wert auf_

- _ auf einen sorgfältigen und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen vor allem auch in der Landwirtschaft.
- _ Unternehmen, die sich nach anerkannten ethischen Grundsätzen verhalten, auch bei Aktivitäten im Ausland.
- _ die Förderung von hier gegründeten innovativen Firmen.



- _ die Förderung von genossenschaftlichen Modellen.
- _ eine enge Zusammenarbeit mit den Bildungsinstitutionen und die Förderung von diesen.
- den ökologischen Umbau in allen Wirtschaftssektoren, sei dies durch Anreizsysteme, Forschung und Ausbildung.
- _ die Attraktivität von Investitionen in Energieeffizienz und Umwelttechnologien.

Wir fordern_

- _ eine Wirtschaftsförderung, die nicht einfach die Ansiedlung von irgendwelchen Firmen im Visier hat, sondern die Schaffung von hochwertigen Arbeitsplätzen mit einer ökonomischen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit.
- _ eine Wirtschaftsförderung, welche proaktiv diese Entwicklung antizipiert und in einem Dialog mit der Zivilgesellschaft die Veränderungen mitgestaltet.
- _ eine Abkehr vom Wachstumsdenken – unendliches Wachstum ist in einer endlichen Welt nicht möglich.
- _ die Förderung eines sanften, qualitativ hochstehenden Tourismus mit einer besseren Wertschöpfung pro Arbeitsplatz
- _ die soziale Ausgestaltung des ökologischen Umbaus.
- _ die Erhaltung der Biodiversität.